



Tragfähig in krassen Zeiten

Markus Wüthrich, FEG Horw-Kriens, 7. Juni 2020, Apostelgeschichte 14,22

In 5 Predigten gehe ich durch das faszinierende Buch der Apostelgeschichte. Mit Farbtupfern und Storys ganz vom Anfang wird klar, warum die christliche Gemeinde eine wichtige Rolle in unserer Zeit spielt. Sie ist tragfähig, einflussreich, engagiert, motiviert und auftragsorientiert.

Tragfähig heisst...

Tragfähig heisst: du kannst dich drauf verlassen, dass es dich hält. Ein Flugzeug hat Tragflächen. Der Hängegleiter-Pilot verlässt sich auf seinen tragfähigen Schirm. Die Fussgänger-Hängebrücke in Sigriswil ist tragfähig montiert. Auch wenn ich weiss, dass diese Dinge tragfähig sind, habe ich zwei davon noch nie ausprobiert - und habe es auch nicht vor, heute oder morgen. Der Punkt ist: die Situation muss mich davon überzeugen, dass es jetzt dran ist. Ich denke an das Pärchen, das am Tag nach ihrer Hochzeit von der Rigi aus einen Tandem-Paraglidingflug machte. Das ist etwas, was ich in diesem Fall nicht als wirklich erstrebenswert angesehen hätte. Aber angenommen, der Tandem-Flug wäre meine einzige Möglichkeit, um einer heranrauschenden Lawine zu entkommen, dann wäre ich sofort dabei. Und die Tragfähigkeit des Schirms erfahre ich erst dann, wenn ich mich ihm anvertraue.

Ich gehe mit euch in fünf Predigten durch die Apostelgeschichte. Ein spannendes Buch innerhalb der Bibel, das erzählt, wie der Glaube an Jesus sich von der Stadt Jerusalem aus über die damals bekannte Welt verbreitet hat, bis er in der Welthauptstadt Rom angekommen ist. Überall, wo Leute den Glauben an Jesus angenommen haben, sind Jesus-Gemeinden entstanden. Und sie erlebten, wie Kirche ist: tragfähig, einflussreich, engagiert, motiviert und auftragsorientiert. Heute geht's um "tragfähig"! Die Menschen, die sich der ersten Kirche angeschlossen, erlebten, wie tragfähig sie ist - nicht nur, aber besonders auch in krassen Zeiten. Damals war's nicht eine weltweite Seuche, wie zur Zeit. Aber es war der willkürliche Widerstand von Machtmenschen. Es war die Verfolgung der Christen, inklusive Lynchmord und Martyrium. Die Gemeinde überstand Hungersnöte genauso, wie Täuschungsmanöver aus den eigenen Reihen. Und in allem erwies sie sich als tragfähig für die, welche sich im Vertrauen auf Jesus der Gemeinde anschlossen.

Was ich gerne erreichen möchte: die Kirche wird heute in Frage gestellt. Besonders auch die Freikirchen. Ich möchte uns Begriffe und Hilfen geben, dass wir erklären

können, warum es die Kirche bringt! Tragfähig in krassen Zeiten. Hier ein paar Storys dazu und - ja, ich beginne mit einem Farbtupfer. Oder besser... mit der Grundierungsfarbe.

1. Leidende Gemeinde

Sie stärkten und ermutigten die Gläubigen, am Glauben festzuhalten, und erklärten ihnen noch einmal, dass wir alle durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes kommen müssen. Apostelgeschichte 14,22 nlb

Diese Farbe ist dunkel, dunkelgrau, vielleicht auch schwarz. **Kirche ist leidende Gemeinde**. Das Reich Gottes - das ist das wunderbare Wirken Gottes, der vollkommene Friede, die Vergebung, die Reinheit, dort wo Liebe regiert... dieses Reich Gottes wird erreicht durch viele Bedrängnisse hindurch.

Du fragst dich: ist das wirklich so? Hätte Gott da nicht die Möglichkeit, das ein bisschen zu ändern. Aber lass mich dir ein paar Headlines dazu aus der Geschichte der ersten Kirche zeigen.

- Apostelgeschichte 3 + 4: **Religiöse Elite eifersüchtig**. Jesus-Apostel nach Heilungswunder verhaftet
- Apostelgeschichte 5: **Schrecken unter Jesus-Leuten**: unehrliches Ehepaar stirbt auf der Stelle
- Apostelgeschichte 6: **Gemeinschaft gescheitert?!** Ausländische Witwen bei Essensausgaben übergangen!
- Apostelgeschichte 7: **Lynchmord an Evangelist**: erstmals stirbt Christ für seinen Glauben
- Apostelgeschichte 8: **Auf und davon**. Jesus-Gläubige flüchten vor Verfolgungswelle

Biblestory: Apostelgeschichte 14

- *Zwei Männer waren im Gebiet der heutigen Türkei unterwegs, um von Ort zu Ort die gute Nachricht von Jesus zu erzählen. Sie hießen Paulus und Barnabas.*
- *Zuerst kamen sie nach Ikonion. Sie redeten mutig und im Vertrauen auf Gott von der Gnade des Herrn. Und es geschahen Wunder, mit denen Gott ihre Worte bestätigte. Die Bevölkerung war aber gespalten: viele kamen zum Glauben, aber andere griffen die beiden an und wollten sie steinigen. Es gelang Paulus und Barnabas, zu flüchten.*
- *Als sie in den nächsten Ort kamen, Lystra, predigte Paulus sofort wieder. Ein Zuhörer - er war von Geburt an gelähmt - wurde durch den Glauben an Jesus geheilt. Die Leute von Lystra schlossen daraus, dass Barnabas und Paulus griechische Götter sind, und sie wollten ihnen Opfer bringen. Verzweifelt versuchten die beiden, ihnen klar zu machen, dass sie nur Menschen sind. Und eigentlich sind sie mit der Botschaft gekommen, sich genau von von solchen wertlosen Göttern zu verabschieden und sich zum lebendigen Gott zu bekehren. Kurz darauf kamen Leute aus Ikonion. Denen gelang es, die Stimmung komplett zu kippen. Paulus wurde gesteinigt und aus der Stadt hinaus geschleppt. Sie meinten, er sei tot. Aber als die Gläubigen ihn umringten, stand er auf. Und ging in die Stadt zurück, die er erst am nächsten Tag verliess.*

- *Der nächste Ort war Derbe. Viele hörten das Evangelium und wurden zu Jüngern.*
- *Nun traten Barnabas und Paulus die Rückreise an. Sie besuchten die Gläubigen in allen Orten. Auch in Lystra und Ikonion. Sie stärkten die Gläubigen, ermutigten sie am Glauben festzuhalten und erinnerten sie, dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes hinein kommen müssen. Sie setzten in jeder neu entstandenen Gemeinde Leiter ein, Älteste. Sie beteten, sie fasteten, und sie vertrauten sie der Fürsorge des Herrn an.*

Jetzt habt ihr die Geschichte zu den Grundfarbe. Ich staune, wie diese Leute mit dem Leiden umgingen. Das Leiden hielt sie keinen Moment ab, von Jesus zu erzählen. Was ist ihr Geheimnis? Ich glaube, zwei Einsichten waren es.

- **Leiden gehört zum Leben dazu.** Denn wir sind in einer vergänglichen Welt, die von der Sünde gekennzeichnet ist (vgl. Römer 8,20-23). Es gibt viel Schönes. Aber es gibt auch viel Dunkles. Dein Glaube an Jesus befreit dich augenblicklich von der Schuld der Sünde. Aber du wirst nicht aus dieser Welt des Leidens herausgehoben (vgl. Johannes 17,15-17). Gott kann heilen. Gott kann einen Sturm stillen. Ja. Aber solange wir in dieser Welt sind, sind solche Dinge Wunder, welche das Normale durchbrechen. Und das Normale ist, dass Leiden zum Leben dazugehört.
- **Es ist eine Würde, für Jesus zu leiden.** Jesus sagte: wenn er als unser Herr leidet, so werden auch wir als seine Nachfolger leiden (vgl. Matthäus 20,21-23). Wer sich entscheidet, Christ zu werden, entscheidet sich für auch dafür (vgl. 1 Petrus 4,1). Dies half den Aposteln Petrus und Johannes - in einer anderen Geschichte - sogar zu einer unglaublichen Freude: "dass Gott sie für würdig gehalten hatte, für den Namen von Jesus zu leiden." (Apg 5,41)

Das Leiden ist nicht nur dunkel. Es hat Farbe. Rote Farbe. Es ist die Farbe des Blutes. Das Blut von Jesus, unserem Meister - es steht für seine Liebe zu uns, für die Kraft der Vergebung, für das ewige Leben, das er schenkt. Ein Leben, das über dem Leiden dieser Welt steht. Die Farbe Rot steht auch für das Blut der geschlagenen und getöteten Christen - es steht für ihre Liebe zu Jesus, zu ihrem Herrn. Sie waren bereit, diesem Jesus nicht abzuschwören, sondern für ihn zu sterben. Und die Farbe Rot steht für Gottes Kraft und Liebe in deinem persönlichen Leiden - deinem Leiden für den Herrn.

| Rote Farbe als Konturen zu schwarzen Wolken (wie Morgenrot)

2. Widerstandsfähige Gemeinde

Ich rede ja von der Kirche. Von der leidenden Kirche. Versteht ihr: Kirche ist nicht das Gebäude. Es ist nicht das Gemeindeprogramm, nicht ein Gottesdienst wie heute. Kirche ist nicht der Verein und nicht die Institution. Kirche ist nicht der Pfarrer.

Nein, Kirche, also die Gemeinde, das sind Menschen, die Jesus lieben und miteinander ihm nachfolgen. Gemeinde ist nicht nur der freiwillige Zusammenschluss von Gleichgesinnten, sondern eine Schicksalsgemeinschaft von Menschen, die die Farbe von Gottes Liebe in diese Welt hineintragen.

Kirche ist widerstandsfähig. Ein Flugzeug kann eine Bruchlandung machen. Ein Gleitschirm kann abstürzen. Eine Hängebrücke kann einbrechen. Warum? Sie sind von Menschen gemacht. Aber die Gemeinde von Jesus wird alles überstehen. Sie ist widerstandsfähig bis zum Ende. Warum? Sie hat ein anderes Label. Sie ist 'made in heaven'! Und: die Jesus-Botschaft beginnt immer mit dem Leiden! Aber rechnet mit Auferstehung!

Jesus sagte über die Kirche: sie steht im Kampf mit dem Totenreich. Aber die Tore der Hölle werden im Kampf gegen die Gemeinde nicht bestehen. Die Gemeinde wird siegreich bleiben. (Matthäus 16,18)

Die Frage taucht aber auf: warum trifft's die einen doch mit Steinigung oder Lynchmord - und andere gehen ohne grosses Leiden ihren Weg mit Jesus? Warum - um zwei Beispiele aus der Apostelgeschichte zu nehmen - warum wird der Stephanus gesteinigt und der Philippus erlebt Erweckung (Apostelgeschichte 7,58; 8,6-8)? Warum werden Jakobus und Petrus beide vom Herodes Agrippa ins Gefängnis geworfen, aber Jakobus wird hingerichtet und Petrus wird durch einen Engel befreit (Apostelgeschichte 12,1-11)? Ist das eine besser als das andere? Ist es so, dass, wenn du nicht wirklich leidest, dann bist du ein halbherziger Christ? Oder ist es so, dass wenn du nicht wirklich dauernd im Sieg lebst, dann verleugnest du die Kraft Gottes? Nein, und nochmals nein. Diese Spannung bleibt. Es ist so, dass die einen mehr leiden als andere. Aber Gott schreibt durch das Leiden hindurch seine Geschichte. Die erste Kirche hat ein Sprichwort geprägt: **Das Blut der Märtyrer ist der Same der Kirche.** Märtyrer sind Menschen, die für ihren Glauben bereit sind zu sterben. Ihr Blut, solche Hinrichtungen, haben immer wieder dazu geführt, dass das Evangelium sich umso stärker ausgebreitet hat. Es ist nie gelungen, die Kirche von Jesus - weltweit gesehen - auszurotten.

Warum also zur Kirche gehören? Warum bringt's das? Weil Kirche widerstandsfähig ist.

3. Kirche ist tragfähig

Leidende Kirche. Widerstandsfähige Kirche. Ich komme wieder zurück zum "Tragfähig". Ich muss mich doch darauf verlassen können, dass es mich trägt, oder? Bei einem Flugzeug erlebe ich nicht, dass es tragfähig ist, wenn ich nicht drin sitze. Bei einem Gleitschirm erlebe ich seine Tragfähigkeit nicht, ausser ich lasse mich daran anschnallen. Dass die Sigriswiler-Hängebrücke mich tragen kann, erfahre ich erst, wenn ich selber drüber gehe. Genauso erlebst du die Tragfähigkeit der Gemeinde nicht, wenn du ihr fernbleibst.

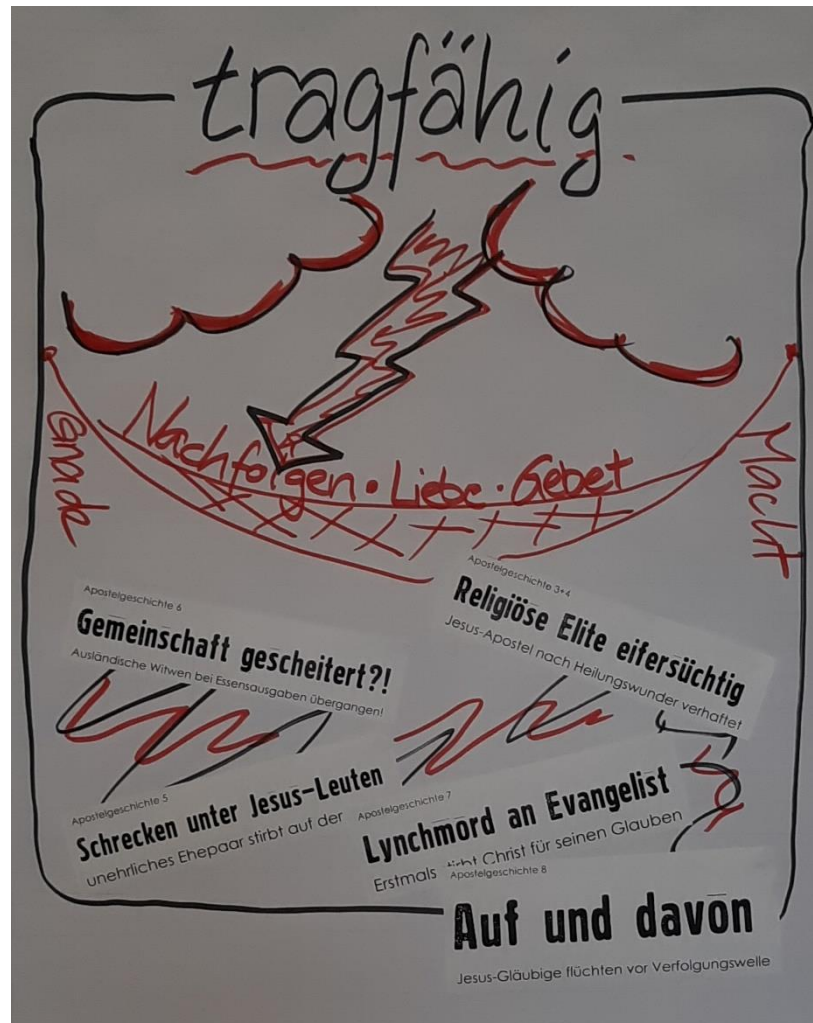
Gemeinde ist tragfähig. Sie ist wie eine Hängematte, made in heaven, getragen von Gottes Gnade und Macht. Was macht diese Matte so tragfähig? Was hilft dir und mir, Gemeinde als etwas Tragendes in krassen Zeiten zu erleben?

- **das Gebet** - durch welches Gott uns mit seinem Geist erfüllt (Apostelgeschichte 4,23-31).
- **die gelebte Liebe** - mitleiden und mitfreuen in der Gemeinschaft (Apostelgeschichte 4,32-37).
- **das Nachfolgen von Jesus** - der dem Leiden seine Würde gibt (Apostelgeschichte 5,41; 14,22)

Fazit

Unsere Haltung, wie wir das Leiden nehmen, ist so einflussreich. Psalm 103 hilft uns - und Dän Zeltner hat diese Wahrheit in ein Lied gefasst:

Lobe den Herrn in deinem Zweifeln.
Gib ihm die Ehre im Treu-Bleiben
Schau auf ihn, wenn du nicht mehr weiter siehst
Preise seinen Sieg in deinem Kämpfen
Danke ihm laut trotz den Dämpfern
Lobe den Herrn, meine Seele - gerade jetzt
(aus: "I säges zu mir sälber" von Dän Zeltner)



Fragen zum Thema

- Was gefällt dir an der Geschichte in Apostelgeschichte 14?
- "Leiden gehört zum Leben dazu": was denkst du darüber?
- "Für Jesus zu leiden ist eine Würde": aber was bedeutet denn, für Jesus zu leiden?
- "Gemeinde ist tragfähig": denke noch einmal darüber nach, was denn eigentlich "Gemeinde" oder "Kirche" ist (siehe Predigt). Wann erleben das Christen am stärksten?